HELFERKREISE IM ALB-DONAU-KREIS

So vielfältig ist das Engagement bei der Integration von Geflüchteten

LANDRATSAMT
ALB-DONAU-KREIS

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Helferkreise in den Kommunen des Alb-Donau-Kreises leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen. Sie helfen soziale Kontakte zu knüpfen, Sprachbarrieren zu überwinden und Vorurteile abzubauen. Dadurch ermöglichen sie ein erfolgreiches Ankommen in unserer Gesellschaft.

Dieses Engagement ist nicht nur für die Geflüchteten von großer Bedeutung, sondern bereichert auch das Leben der Ehrenamtlichen selbst. Sich zu engagieren bedeutet, den eigenen Horizont zu erweitern, Teil einer Gemeinschaft zu sein, sich einzubringen und neue Fähigkeiten zu entdecken. Noch wirkungsvoller und erfüllender wird das Ehrenamt, wenn viele gemeinsam anpacken und sich die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilen.

Mit dieser Broschüre wollen wir unsere Helferkreise stärken und ihre vielfältigen Angebote für und mit Geflüchteten im Alb-Donau-Kreis sichtbarer machen. Gleichzeitig möchten wir sie dabei unterstützen, weitere Mitstreiterinnen und Mitstreiter für ihr Engagement zu gewinnen.

Die Broschüre erfüllt dabei zwei Zwecke: Die Vorderseite dient als Schaufenster für die Öffentlichkeit und zeigt, wie vielfältig das Engagement für Geflüchtete im Alb-Donau-Kreis ist. Zudem informiert sie darüber, wo sich Interessierte bestehenden Initiativen anschließen können. Das Poster soll potenziell Interessierte ansprechen und zum Austausch über die wertvolle Arbeit der Helferkreise anregen.

Die Rückseite dient als praxisnaher Werkzeugkoffer für bereits Engagierte. Hier finden sich zahlreiche Informationen, Tipps und Anregungen für eine gezielte Gewinnung und langfristige Bindung neuer Ehrenamtlicher.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude beim Umsetzen neuer Ideen und hoffen, dass viele weitere Menschen den Weg zu unseren Helferkreisen und Initiativen finden!

Heiner Scheffold
Landrat

Die Ausgangslage

Eine Bestandsaufnahme hilft, Potenziale in den Fokus zu rücken.

Bestandsaufnahme 1
WER SIND WIR?

Welche rechtliche Form liegt vor?
- eingetragener Verein/nicht eingetragener Verein
- Zusammenschluss von engagierten Ehrenamtlichen, die ein gemeinsames Ziel verfolgen (GbR)
- loser Zusammenschluss von mehreren engagierten Ehrenamtlichen
- …

Ist diese Form für uns passend?

Welche Angebote haben wir bisher?

Perspektivwechsel
WELCHE HILFE BENÖTIGEN DIE GEFLÜCHTETEN?

Welche Bedarfe und Wünsche tragen die Geflüchteten als Zielgruppe des Engagements an uns heran?

Wie können weitere bedarfsorientierte Angebote konkret aussehen?

Welche (neuen) Formen des Engagements können wertvoll sein (z. B. „Hilfe zur Selbsthilfe")?

Bestandsaufnahme 2
WEN UND WAS BRAUCHEN WIR?

Für welche Aufgaben benötigen wir weitere Unterstützung?
- Regelmäßige Mithilfe bei einem bestehenden Angebot (Begegnungstreff, Einzelfallhilfe, …)
- Aufbau eines neuen Angebots
- Übergeordnete Funktionen für die Gruppe (Öffentlichkeitsarbeit, Finanzbeauftragte/r, …)
- Ausbau des Helferkreises
- …

Suchen wir Unterstützung für bestehende Angebote oder sollen neue Aktivitäten aufgebaut werden?

Ehrenamtlichengewinnung und -bindung
WIE ERREICHEN WIR POTENTIELLE EHRENAMTLICHE?

Welche Möglichkeiten haben wir vor Ort, um Ehrenamtliche zu gewinnen? Wo und wie können wir potenzielle Ehrenamtliche ansprechen?
- Teilnehmende der bestehenden Angebote des Helferkreises (z. B. Geflüchtete, die bereits an den Aktivitäten teilnehmen oder Gäste, die das Sommerfest des Helferkreises besuchen)
- an weiterführenden Schulen, Berufsschulen, Hochschulen oder Universitäten
- im Bekannten- und Verwandtenkreis
- bei anderen Vereinen und Gruppen im Ort
- Austausch mit den Mitarbeitenden der Gemeinschaftsunterkünfte
- Ausschreibungen im Amtsblatt und anderen kommunalen und regionalen Printmedien
- Social Media-Kanäle der Kommune
- …

Was davon setzen wir bereits um oder haben wir schon versucht umzusetzen?

Welche zeitlichen, finanziellen und personellen Ressourcen haben wir für die Umsetzung?

Szenarien

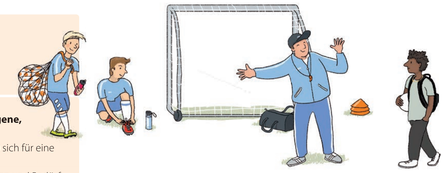
Viele Menschen wollen sich ehrenamtlich engagieren. Wie finden wir zusammen?

Ausgangslage 1
WIR HABEN VIEL VOR …

… die Aufgaben stehen fest und es fehlen noch helfende Hände.
- Welche Personengruppen kommen als Freiwillige für die verschiedenen Aufgaben infrage? Wen hätten wir gerne dabei?
- Sollen mögliche Ehrenamtliche bestimmte Vorkenntnisse haben? Wenn ja, welche (z. B. Sprachkenntnisse, Vereinserfahrung, pädagogische Kompetenz, digitale Kompetenz, …)?
- Wie würden wir unsere Zielgruppe definieren?
- Wo finden sich diese Personen oder Gruppen zusammen? Wo können wir sie antreffen (z. B. Rathaus, Stadtbücherei, Sport- oder Musikverein, Eltern-Kind-Gruppe, …)?
- Welche Medien werden von uns aktiv verwendet (z. B. lokales Amtsblatt, Soziale Medien, Radio, …)?

Ausgangslage 2
WIR SIND ZU WENIGE …

… neue Engagierte können eigene, neue Schwerpunkte setzen.
- Welche Zielgruppe(n) könnte(n) sich für eine Mitarbeit bei uns interessieren?
- Welche Interessen, Gewohnheiten und Bedürfnisse haben diese Personen oder Gruppen? Was erwarten sie von einem Ehrenamt (z. B. Spaß, Gesellschaft mit anderen, persönliche Kompetenzen erweitern, Gutes tun, …)?
- Wo können wir auf neue Menschen treffen, die uns noch nicht kennen, aber für unser Anliegen zu begeistern wären?
- Stehen finanzielle Mittel für die Gewinnung von Freiwilligen zur Verfügung?



Perspektivwechsel
HÜRDEN FÜR DAS ENGAGEMENT

Was könnte Interessierte daran hindern, sich bei uns zu engagieren?
- Die Treffen sind schlecht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen
- Terminlich sind sie nicht für Menschen mit Kindern geeignet.
- Es werden bestimmte Vorkenntnisse verlangt
- Die Diskussionskultur ist nicht einladend.
- …

Perspektivwechsel
WELCHEN NUTZEN HABEN WIR FÜR ENGAGIERTE?

Für was stehen wir und welchen Mehrwert bieten wir unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern?

Ehrenamt in Deutschland

Wer sind die Menschen, die wir für unser Engagement gewinnen können?

Statistik
FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN DEUTSCHLAND

Zahlen, Daten, Fakten zu ehrenamtlich Engagierten – zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019):
- Alter: Menschen zwischen 30 und 49 Jahren sind am häufigsten ehrenamtlich engagiert.
- Bildungsstand: Je höher der Bildungsstand, desto mehr Menschen engagieren sich ehrenamtlich.
- Personen ohne Migrationshintergrund sind fast doppelt so häufig ehrenamtlich engagiert wie Personen mit Migrationshintergrund.
- …

Über die Hälfte der bisher Nicht-Engagierten in Deutschland kann sich vorstellen, zukünftig ein Engagement aufzunehmen! Es ist also durchaus großes Potenzial vorhanden.

Wer sind die Menschen, die sich noch nicht ehrenamtlich engagieren?
- Junge Menschen: Ca. 82 Prozent der Personen unter 29 sind grundsätzlich bereit, sich zu engagieren.
- Menschen mit Fluchtgeschichte engagieren sich mit 12 Prozent deutlich seltener als andere Zugewanderte oder Menschen ohne Migrationshintergrund.

Perspektivwechsel
WIE ÜBERZEUGEN WIR DIE INTERESSIERTEN?

Was erwarten oder wünschen sich Interessierte von einem Ehrenamt? Was ist ihnen wichtig?
- zeitliche Flexibilität
- zunehmend individuell organisierte Gruppen statt Vereine/Verbände
- Viele wollen sich insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien engagieren.

Warum engagieren sich Menschen? Was motiviert sie?
- Abwechslung vom Alltag erleben
- Hilfe für andere
- Kontakt und Begegnungen
- Kompetenzen weiterentwickeln
- Erfahrungen sammeln

Perspektivwechsel
AUS EIGENER ERFAHRUNG HELFEN

Beispiel:
Ein Helferkreis aus dem Alb-Donau-Kreis spricht gezielt Geflüchtete an, die unterstützt wurden und/oder schon länger an Angeboten teilnehmen. Diese werden aktiv in das Engagement eingebunden und geben die Hilfe, die sie selbst erfahren haben, an neue Geflüchtete weiter.

Welchen Mehrwert haben vielfältige Mitglieder für einen Helferkreis?
- neue Ideen, Inspirationen, kreative Aktivitäten
- vielfältigere Erfahrungen, Fähigkeiten und Perspektiven
- breiteres Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten
- Gemeinsamkeiten (z. B. aufgrund von Sprache, Alter, Beruf, Lebenssituation oder Erfahrungen) erleichtern die Kontaktaufnahme und den Vertrauensaufbau. Vielfältige Ehrenamtsgruppen können besser an die Vielfalt der Geflüchteten anknüpfen.
- Vernetzung des Helferkreises (z. B. durch neue Kontakte zu migrantischen Gruppen, anderen ehrenamtlichen Organisationen, in der Arbeitswelt, …)

Sichtbarkeit

Wo und wie ist es möglich, mehr Aufmerksamkeit zu bekommen?

Öffentlichkeitsarbeit
WIE MACHEN WIR UNS SICHTBAR?

Je nach Kapazitäten und Budget können z. B. folgende Kanäle bedient werden:
- Plakate/Flyer/Handouts/Sticker: wichtig sind Hingucker mit wenigen prägnanten Textanteilen
- Webseite: ggf. können die Seiten der Kommune mit bespielt werden
- Social Media: Hier können vor allem jüngere Zielgruppen oder Personen aus anderen Gemeinden/Kommunen erreicht werden.
- Aktionen/Feste (z. B. Tag der offenen Tür, Sommerfest): Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, hier wirkt vor allem die persönliche Begegnung und der direkte Kontakt.
- Infostände (z. B. auf dem Wochenmarkt oder einer Ehrenamtsmesse)
- Kontakte zur lokalen Bevölkerung
- E-Mail-Newsletter
- Messenger
- Kooperationen (auch auf Social Media, gemeinsame Veranstaltungen, gleiche Zielgruppen)

Auffindbar werden:
- Welche Begriffe würde eine Person benutzen, die uns online finden soll?

Welche Kanäle können wir mit unseren Ressourcen bedienen? Welche können wir über Kooperationen abdecken?

Pressearbeit
WIE MACHEN WIR POSITIVE SCHLAGZEILEN?

Lasst uns Gutes tun und darüber reden.
- Lokale/regionale Presse: hier sind spannende und persönliche Geschichten wichtig
- Anzeigen/Texte: z. B. in lokalen Mitteilungsblättern, sind oftmals kostenlos und erreichen viele Menschen vor Ort

Nachrichtenfaktoren
- Das Neue und Besondere
- Aktualität
- Relevanz für viele
- Räumliche Nähe
- Prominente
- Emotionen und Gefühle

Best Practice Beispiel
ÖFFENTLICHKEITS-WIRKSAME AKTION DER FEUERWEHR ATTING

550 „Haushalts-Löschkübel" im ganzen Dorf verteilt
Die Aktion der Attinger Feuerwehr soll Mitglieder werben und auf den Dienst an der Gemeinschaft aufmerksam machen. Feuerwehrkräfte aus Atting haben vor jedes Haus einen roten Eimer gestellt. „Damit könnt ihr ab sofort alle Brände selber löschen", steht in dem beigelegten Brief. „Ist natürlich nicht ernst gemeint und wir kommen auch weiterhin", schieben die Feuerwehrkräfte aber gleich nach. Die Aktion soll auf die Bedeutung der Wehr aufmerksam machen und neue Mitglieder werben.

Finanzierung

Welche Fördermöglichkeiten gibt es für ehrenamtliche Helferkreise?

Fundraising und Förderung
MÖGLICHKEITEN DER FINANZIERUNG

Teilweise abhängig von der Rechtsform
- Spendenakquise
- Mitgliedsbeiträge (bei Vereinen)
- Einnahmen aus Veranstaltungen (Kuchenverkauf, Tombola etc.)
- Fördermittel des Landratsamts für Helferkreise
- Projektförderungen und Förderprojekte des Landes Baden-Württemberg oder verschiedener Stiftungen

Beratung und Fördermöglichkeiten
KOSTENLOSE ANGEBOTE FÜR HELFERKREISE

- Förderung durch die Kommunen (z. B. Nutzung von Räumlichkeiten, Verbreitung von Anzeigen über Kanäle der Gemeinde, Begleitung und Beratung durch Integrationsbeauftragte oder andere Hauptamtliche, …)
- Beratung und Unterstützung durch das Team Integration, das Integrationsmanagement und das interdisziplinäre Team der Gemeinschaftsunterkünfte als Anlaufstellen beim Landratsamt Alb-Donau-Kreis (z. B. zu inhaltlichen Themen, Fördermittelanträgen, Veranstaltungswünschen, …)
- Nutzung kostenloser Fortbildungs- und Beratungsangebote für Ehrenamtliche

Planen, koordinieren, zusammenwirken

Wie werden wir kampagnenfähig?

Fragenkatalog
DIESE LEITFRAGEN SOLLTEN WIR UNS ZUSAMMENFASSEND STELLEN

Wer ist unsere Zielgruppe? Wen suchen wir?
- Wo treffen wir diese Zielgruppe am ehesten an (digital, analog, in einem anderen Verein, an einer Hochschule, im Bekanntenkreis, im Rahmen bestehender Angebote des Helferkreises, …)?
- Wie sprechen wir die Zielgruppe an (einfache Sprache, prägnanter Text, übersichtliches Design, Ansprache „du" oder „Sie"?)
- Mit welchen Medien erreichen wir unsere Zielgruppe (Anzeige im Mitteilungsblatt, Aushang am Schwarzen Brett, persönliche Ansprache, Instagram-Post)?
- Wie stellen wir uns die Rahmenbedingungen des Engagements (zeitlicher Umfang, Verantwortung, Flexibilität, eigenständig/eingebunden in ein Team, …) vor?
- Was bietet der Helferkreis für Engagierte (Anerkennung, Fortbildungsmöglichkeiten, Austausch und Gemeinschaft, persönliche Weiterentwicklung, Zertifikat, …)?
- Wie können wir Kurzzeit- oder punktuell Engagierte motivieren, sich langfristig einzubringen?

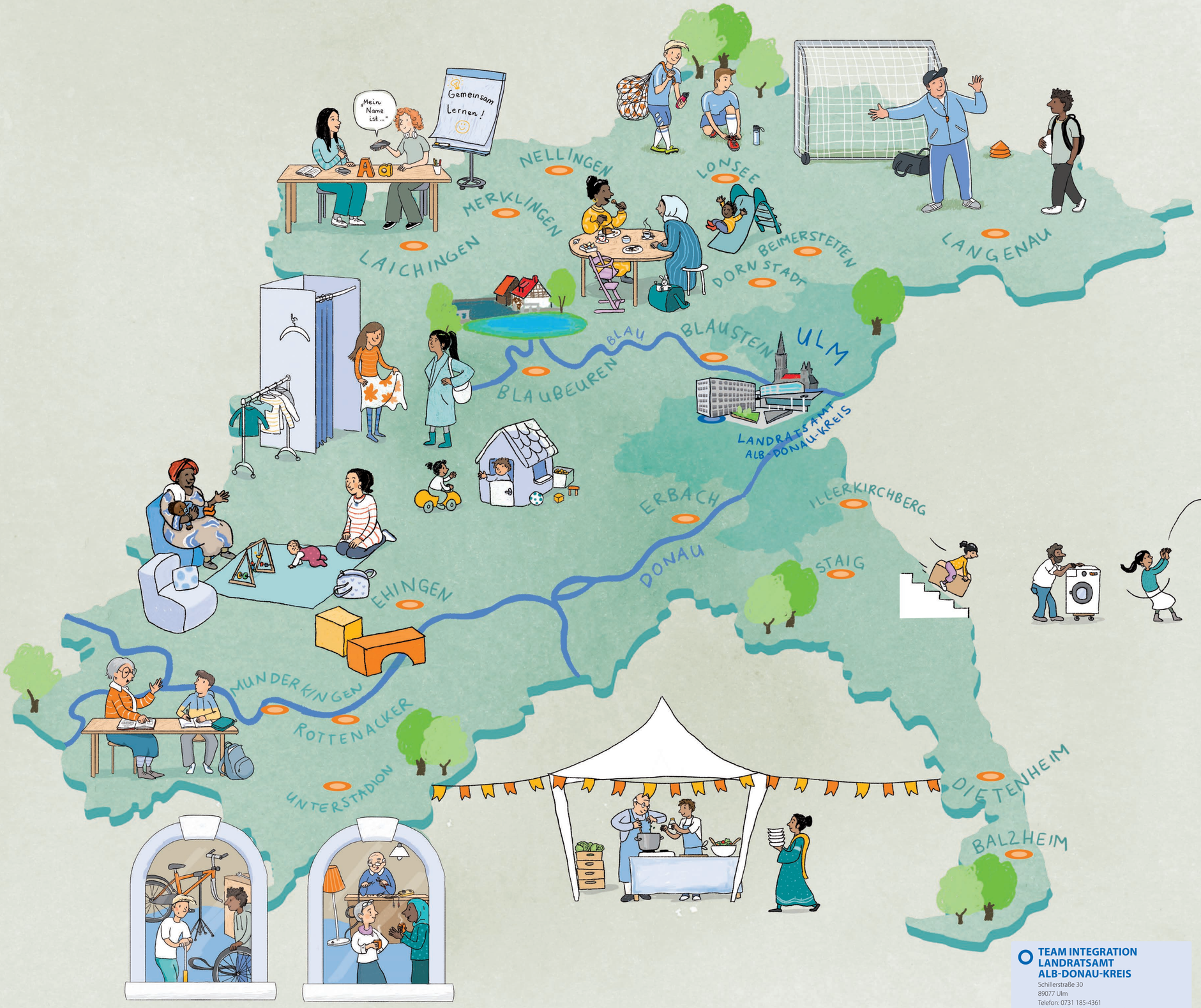
Visuelle Werbung
INFORMATIONEN ZUR NUTZUNG

Die Illustrationen aus dieser Broschüre können und sollen von den Helferkreisen zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.
- Verwendung der einzelnen Elemente in Flyern, Social Media-Beiträgen, Plakaten, … möglich
- Bereitstellung von Vorlagen für die verschiedenen Formate, insbesondere für Social Media
- Vorlagen können von Helferkreisen individuell angepasst werden
- Leitfaden zur Nutzung der Illustrationen und Vorlagen

Helferkreise im Alb-Donau-Kreis erhalten den Zugriff auf die Illustrationen und Vorlagen für Öffentlichkeitsarbeit vom Team Integration, Landratsamt Alb-Donau-Kreis.

QR-CODE SCANNEN
Halten Sie die Kamera Ihres Smartphones auf den QR-Code und der Code wird automatisch gescannt. Alternativ können Sie einen QR-Code-Scanner als App verwenden.

www.alb-donau-kreis.de/helferkreise



TEAM INTEGRATION
LANDRATSAMT
ALB-DONAU-KREIS
Schillerstraße 30
89077 Ulm
Telefon: 0731 185-4361
E-Mail: integration@alb-donau-kreis.de

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann melden Sie sich gerne bei uns.

Helferkreise im Alb-Donau-Kreis

So vielfältig ist das Engagement der Initiativen zur Unterstützung von Geflüchteten

- HELFERKREIS BALZHEIM
- HELFERKREIS MENSCHEN BEIMERSTETTEN
- ARBEITSKREIS ASYL & INTEGRATION BLAUBEUREN
- FLÜCHTLINGSHILFE BLAUSTEIN E. V.
- FLÜCHTLINGSHELFER-KREIS DIETENHEIM
- FUNDGRUBE DORNSTADT
- EHINGER FREUNDESKREIS FÜR MIGRANTEN E. V.
- HELFERKREIS ERBACH E. V.
- HELFERKREIS ILLERKIRCHBERG
- HELFERKREIS LAICHINGEN
- ARBEITSKREIS ASYL LANGENAU
- TEAM INTERNATIONAL LONSEE
- HELFERKREIS MERKLINGEN
- HELFERKREIS MUNDERKINGEN
- HELFERKREIS NELLINGEN
- HELFERKREIS ROTTENACKER
- HELFERKREIS STAIG
- HELFERKREIS UNTERSTADION

Engagement für Geflüchtete

Der Gemeinschaft helfen, persönlich wachsen oder einfach etwas Gutes tun: Die Vorteile, sich ehrenamtlich zu engagieren sind so zahlreich und vielfältig wie die Initiativen im Alb-Donau-Kreis. Wenn Sie auch etwas für andere tun, gesellschaftlich etwas bewegen oder mit Gleichgesinnten zusammentreffen wollen, bietet das Engagement in der Geflüchtetenhilfe ein breites Spektrum an Möglichkeiten.

Warum sollte ich mich engagieren?
WEIL ES GUT FÜR DIE GESELLSCHAFT IST.

Ehrenamtliches Engagement in sozialen Projekten stärkt das Gemeinwesen und die Demokratie. Engagierte Menschen eröffnen zugewanderten Menschen Chancen und motivieren andere, sich ebenfalls in die Gesellschaft einzubringen.

- Beteiligung
- Soziale Gerechtigkeit
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Politische Veränderungen
- „Mir wurde geholfen, jetzt möchte ich helfen."
- …

Warum sollte ich mich engagieren?
WEIL ES MIR GUT TUT.

Im Ehrenamt können wir uns selbst entfalten, herausfordern und über uns hinauswachsen. Wir entwickeln unsere Fähigkeiten weiter und fördern Themen, die uns wichtig sind. Das tut gut. Genauso gut tut es, sich gebraucht und geschätzt zu fühlen und an positiven Veränderungen der Gesellschaft mitzuwirken.

- Gutes Gefühl
- Zufriedenheit
- Selbstbewusstsein
- Persönliche Interessen verfolgen
- Sinnvolle Beschäftigung in der Freizeit
- Soziale Kontakte
- Entwicklung von (neuen) Fähigkeiten
- Kompetenzen auch für das Berufsleben
- Orientierung
- …

Impressum:
Herausgeber: Landratsamt Alb-Donau-Kreis • Redaktion: Team Integration unter Mitwirkung der oben genannten Helferkreise • Gestaltung: chris pollakdesign consulting • Illustration: Kristina Fransbach • © 2025